



## Geschlechtsinkongruenz

Bei Kindern und Jugendlichen, deren Selbsterleben nicht ihrem biologischen Geschlecht entspricht, wird von Erleben von *Geschlechtsinkongruenz* oder *Geschlechtsdysphorie* gesprochen. Der Wunsch dem anderen Geschlecht anzugehören besteht bei ca. 2-8% der Kinder und Jugendlichen. Ist dieser Wunsch dringend und anhaltend und besteht ein andauerndes Unbehagen über das eigene Geschlecht, wird diagnostisch von einer sog. *Störung der Geschlechtsidentität im Kindes und Jugendalter* ausgegangen. Im deutschen Sprachgebrauch haben sich jedoch die Begriffe *Transgender* und *Transidentität* durchgesetzt.

## Unser Angebot:

Die interdisziplinäre Sprechstunde am SPZ der Charité Berlin hat sich auf die Beratung und Begleitung von transidenten Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern spezialisiert. Die enge Zusammenarbeit von Expert\_innen aus den Bereichen Psychologie, Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters und pädiatrischer Endokrinologie ermöglicht eine fundierte Diagnostik und Beratung. Unser Ziel ist es, die Komplexität der Thematik unter Berücksichtigung aller Entwicklungsbereiche zu erfassen, individuelle Lösungen zu finden, um Kinder und Jugendliche bestmöglich dabei zu unterstützen, sich wohl fühlen zu können.

Zu dem einfallorientierten Vorgehen gehört neben einer körperlichen Untersuchung eine psychologische Diagnostik.

## Die körperliche Untersuchung

Zu einer Beratung gehört immer eine körperliche Untersuchung. Zusätzlich zum allgemeinen Gesundheitszustand werden eine Blutuntersuchung und eine Chromosomenanalyse durchgeführt. Diese Untersuchungen sind wichtig, um eine untypische körperliche Entwicklung oder Hormonstörungen auszuschließen. Eine genaue Einschätzung der Pubertätsentwicklung ist Grundlage der weiteren Empfehlungen.

## Die psychologische Diagnostik

Um die aktuelle Lebenssituation einschätzen zu können werden in interdisziplinären Sitzungen und psychologischen Einzelterminen ausführliche Gespräche geführt u.a. wird auch die Anamnese (Lebensgeschichte) erhoben. Ergänzend wird eine fragebogen-gestützte Diagnostik durchgeführt, die auch der Qualitätssicherung dient.

## Beratung und Empfehlung

Nach Abschluss der Diagnostik und der Kennenlernphase erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern oder Sorgeberechtigten den individuellen Behandlungsplan.

Wir klären über vielfältige Möglichkeiten der Lebensgestaltung auf und beraten Eltern, wie sie ihr Kind unterstützen können. Es findet eine Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten und den Stand der Forschung statt. Wir möchten Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern bestmöglich unterstützen, bevorstehende Herausforderungen zu bewältigen. Um bei der Entscheidungsfindung beraten zu können ist meist eine Begleitung/ Verlaufsbeobachtung wichtig.

Neben den Beratungsterminen in der Sprechstunde ist in der Regel eine Psychotherapie empfohlen um Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten.

Mitunter gehen mit Transidentität und dem damit verbundenen Leidensdruck psychische Probleme einher. Dann ist es wichtig, diese Bereiche zu erkennen um den Kindern und Jugendlichen dabei helfen zu können, psychische Stabilität und Wohlbefinden zu erreichen.

Auch der Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen oder Familien mit ähnlichen Erfahrungen wird oft als hilfreich empfohlen.

## Terminvergabe:

Pädiatrische Endokrinologie des SPZ  
Abteilung Interdisziplinär

Tel. 030 450 566615

Fax: 030 450 566926

## Team:

**PD Dr. Birgit Köhler**

Pädiatrische Endokrinologie

**Dipl.-Psych. Elena Bennecke**

Psychologie

**PD Dr. Sibylle Maria Winter**

Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des  
Kindes- und Jugendalters

Pflegeteam der pädiatrischen Endokrinologie:

**Serap Baktemur**

**Beate Gfrörer**

**Carola Wiegert**

Die Sprechstunde für transidente Kinder und Jugendliche wird interdisziplinär von den Kliniken für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters (**stellvertretende Leitung: PD Dr. Sibylle Maria Winter**), für Pädiatrie mit Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie (**Leitung: Prof. Dr. Annette Grüters-Kieslich**) sowie dem Sozialpädiatrischen Zentrums für chronisch kranke Kinder (**Ärztl. Leitung: Prof. Dr. Angela M. Kaindl; Leitung der Abteilung Interdisziplinär: Dr. Dirk Schnabel**) geleitet.

## Kooperationen:

**Dr. Knut Werner-Rosen**

Psychologische Psychotherapie (TP), Supervision

**Daniela Thörner**

Sexualpädagogik



- 1** Abteilung Neuropädiatrie/Entwicklungsneurologie/Neonatologie
- 2** Abteilung Interdisziplinär    **2a** Bereich Onkologie/Hämatologie
- 3** Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie
- 4** Abteilung Hören, Sprache, Stimme, Schlucken
- 5** Abteilung Lippen-Kiefer-Gaumenspalten

## Pädiatrische Endokrinologie des SPZ

Charite - Universitätsmedizin Berlin  
Campus Virchow-Klinikum

Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin

## Anfahrt:

Amrumer Straße: U6 oder Bus 142/ 221

Seestraße: Bus 106, Tram M13/ 50, Parkhaus für PKW  
(kostenpflichtig)



CAMPUS VIRCHOW-KLINIKUM

## Interdisziplinäre Sprechstunde für transidente Kinder und Jugendliche





### Allgemeine Informationen:

#### **Zu medizinischen Behandlungen:**

Es ist stets eine höchst individuelle Entscheidung, ob ein medizinisches Eingreifen in den gesunden Körper bei transidenten Kindern und Jugendlichen zu empfehlen ist. Solche Entscheidungen sollten gründlich überlegt werden und sind in Deutschland bei Kindern und Jugendlichen nicht unumstritten. Zu diesen Eingriffen in die körperliche Entwicklung gehören die Pubertätsunterdrückung und die Einleitung einer gegengeschlechtlichen Hormonbehandlung.

Bei der **Pubertätsunterdrückung** wird die natürliche Pubertät durch sogenannte *GnRH-Analoga* gehemmt. Ob eine Pubertätsunterdrückung zu empfehlen ist, ist immer eine Einzelfallentscheidung. Wichtig ist u.a. dass unser Team die Jugendlichen bereits über einen Zeitraum begleiten konnte und eine Psychotherapie begonnen wurde. Auch die **gegengeschlechtliche Hormontherapie** ist eine Einzelfallentscheidung. Voraussetzung ist eine ausreichende psychische Stabilität, dass der Rollenwechsel bereits stattgefunden hat (sogen. Alltagstest) und dass eine begleitende Psychotherapie stattfindet. Die körperlichen Veränderungen durch die gegengeschlechtliche Hormontherapie sind, im Gegensatz zur Pubertätsunterdrückung, schwer umkehrbar. Die gegengeschlechtliche Hormontherapie stellt somit eine wichtige Lebensentscheidung dar und setzt eine große Sicherheit hinsichtlich des Geschlechtswunsches und eine besondere Reife der Jugendlichen voraus.

Geschlechtskorrigierende operative Eingriffe sollten, aktuellen Leitlinien entsprechend, erst nach dem 18. Geburtstag begonnen werden, auch wenn sie in Deutschland in Einzelfällen bereits vorher durchgeführt wurden.

Einlage



### **Zu Psychotherapie:**

Neben der Beratung und Betreuung durch das Team unserer Sprechstunde ist eine Psychotherapie in den meisten Fällen wichtigster Bestandteil bei der Begleitung von transidenten Kindern und Jugendlichen. Innerhalb einer Psychotherapie sollte die Thematik ganzheitlich erfasst werden und Kinder und Jugendliche sollten ermutigt werden, sich mit dem eigenen Körper auseinanderzusetzen. Psychotherapie kann dabei helfen Unsicherheiten und Ängste besser aushalten zu können. Zentral ist auch die Arbeit an der Fähigkeit zur Symbolisierung und Konfliktbearbeitung (z.B. Ablösungsschwierigkeiten, Konflikte mit Gleichaltrigen). Das Ziel der Psychotherapie ist nicht die Behandlung des Geschlechtsunbehagens im Sinne des Geburtsgeschlechtes. Es sollten jedoch die besonderen Herausforderungen denen sich transidente Kinder und Jugendliche auch im weiteren Leben als Erwachsene stellen müssen, nicht unterschätzt werden. Leitlinienkonform ist eine therapeutisch neutrale, akzeptierende und anerkennende Haltung. Nur durch eine solche Haltung kann es Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, sich ohne Druck mit dem Selbsterleben auseinanderzusetzen. Die Belastung der Kinder und Jugendlichen, das allgemeine Wohlbefinden und die Selbstverwirklichung stehen im Fokus.

Einlage

Die Diagnostik und Beratung unseres Teams orientiert sich an den Clinical Guidelines der Endocrine Society, den Standards of Care der World Professional Association for Transgender Health (WPATH) sowie den deutschen Leitlinien für Störungen der Geschlechtsidentität im Kindes- und Jugendalter.